

Historische Entwicklung

NOT IN DER FREMDE – WOHIN?

Der Verein der Freundinnen junger Mädchen



Freundinnenheim Karlsruhe

„Not in der Fremde“

Es war nur ein sonniges Lächeln,
es war nur ein freundliches Wort
und doch scheucht es lastende Wolken
und schwere Gedanken fort.

Es war nur ein warmes Grüßen,
der tröstende Druck einer Hand
und doch war's die leuchtende Brücke,
die Himmel und Erde verband.

Ein Lächeln kann Schmerzen lindern,
ein Wort kann von Sorge befrei'n,
ein Händedruck Sünde verhindern
und Liebe und Glaube erneu'n.

*Skizzen aus dem Arbeitsgebiet
der Bahnhofsmision Mannheim*



Neben dem kirchlich-politischen Engagement bildete die konkrete Fürsorgearbeit ein wesentliches Handlungsfeld des Verbandes. Hoffte man doch mit der Verbesserung der sozialen Verhältnisse zur religiös-sittlichen Erneuerung der Gesellschaft beitragen zu können.

Die praktische Ausführung lag überwiegend in den Händen der angeschlossenen Vereine. Der badische Zweig des 1877 gegründeten internationalen „Verein der Freundinnen junger Mädchen“ gehörte mit zu den Gründungsvereinen und steht beispielhaft für das soziale Wirken der Verbandsmitglieder.

Vom „Abholdienst“ zur Bahnhofsmision

Unter dem Leitspruch „Bewahren ist besser als retten“ engagierten sich dessen Mitglieder für den „Schutz junger Mädchen“. Mit ihrem „Abholdienst“ legten sie den Grundstein für die Bahnhofsmision. Sie halfen bei der Stellensuche, berieten Auswanderungswillige und stellten preisgünstige Unterkünfte zur Verfügung. Wenn möglich in eigenen Häusern, wie z.B. das „Freundinnenheim“ in Karlsruhe. Alleinstehende, berufstätige Frauen fanden dort Unterkunft. Trotz der Zwangsauflösung im Jahr 1940 konnte der badische Zweig unter dem Schutz des Landesvereins für Innere Mission Projekte wie das „Freundinnenheim“ aufrechterhalten.

Der Wiederaufbau in den Nachkriegsjahren ging nur schleppend voran. Mit der Vermittlung von Au-Pairs eröffnete sich dem Verein, der seit 1970 die Bezeichnung „Verein für Internationale Jugendarbeit e. V.“ trägt, ein neues Tätigkeitsfeld.

Historische Entwicklung

